

# Der Arbeitsmarkt im Oktober 2022

## Pressemitteilung Nr. 65/22

Sperrfrist: 02. November 2022, 10:00 Uhr



**Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter**

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

---

## **Zeichenerklärung**

r	=	berichtete Zahl
-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

---

## **Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Postanschrift:  
24131 Kiel

Besucheranschrift:  
Adolf-Westphal-Straße 2  
(An der Hörn)  
24143 Kiel

Telefon: (0800) 4 5555 00  
Bei Durchwahl: (0431) 709-1666  
Telefax: (0431) 709-1535  
e-mail: [Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de](mailto:Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de)

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

## **Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen**

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

**Arbeitslose** sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

**Zugang** in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

**Abgang** aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

**Arbeitslosenquoten** zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

**Schwerbehinderte** im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

**Kurzarbeiter** sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Arbeitslosengeld II (Alg II) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

# Der Arbeitsmarkt im Kreis Plön auf einen Blick

**„Herbstbelebung lässt Arbeitslosenzahl auf den niedrigsten Stand in einem Oktober seit 40 Jahren sinken; Stellennachfrage bleibt auf einem guten Niveau“**



Oktober 2022

September 2022

Oktober 2021

---

Arbeitslosenzahl	2.471	2.531	2.560
<b>Arbeitslosenquote</b>	<b>3,7</b>	3,8	3,8

---

## DATENLAGE:

- Im Oktober wurden 90 **sozialversicherungspflichtige Stellen** neu gemeldet. Das sind 7 oder 7,2 Prozent weniger als im September und 18 oder 16,7 Prozent weniger als im Oktober 2021.
- **Wichtige Personengruppen:** Rückgänge in nahezu allen Personengruppen gegenüber dem Vorjahr: bei den Männern (-107 oder -7,4%), den jüngeren Arbeitslosen (-35 oder -13,9%) bei den älteren Arbeitslosen (-67 oder -6,1%), den schwerbehinderten arbeitslosen Menschen (-15 oder -8,3%) und auch bei den Langzeitarbeitslosen (-167 oder -17,1%). Anstiege gab es hingegen bei den Frauen (+18 oder +1,6%) und den ausländischen Arbeitslosen (+118 oder +28,4%)

Im gesamten **Kreisgebiet Plön** wurden am Monatsende 2.471 Arbeitslose gezählt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging die Arbeitslosigkeit um 89 oder 3,5 Prozent zurück. Die Arbeitslosenquote betrug im Oktober 3,7% (Vorjahresmonat 3,8%).

Im Kreis Plön gab es 944 SGB III-Kunden (-63 oder -6,3 % im Vergleich zum Vorjahresmonat). Durch das Jobcenter Kreis Plön wurden 1.527 SGB II-Kunden (-26 oder -1,7 Prozent im Vergleich zu Oktober 2021) betreut. 61,8 Prozent aller arbeitslosen Menschen gehörten zum Jobcenter Kreis Plön.

## ANALYSE- Angebotsseite des Arbeitsmarktes im Kreis Plön

Im aktuellen Monat ist die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis Plön erneut gegenüber dem Vorjahreswert gesunken. Im Vergleich zum Oktober 2021 ging sie um 89 oder 3,5 Prozent zurück. Gegenüber dem Vormonat September sank die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis um 60. Das entspricht einem Rückgang von 2,4 Prozent. Die aktuelle Arbeitslosenquote liegt im Kreis Plön nunmehr bei 3,7 Prozent und damit 0,1 Prozentpunkte unter dem Wert von Oktober 2021. Es ist unverändert die zweitniedrigste Arbeitslosenquote aller Kreise in Schleswig-Holstein nach dem Kreis Stormarn mit einer Arbeitslosenquote von 3,5 Prozent.

„Die saisonübliche Herbstbelebung des Arbeitsmarktes setzt sich im Kreis Plön auch im Oktober fort. So ist die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis um 60 oder 2,4 Prozent gegenüber dem Vormonat September gesunken. Gegenüber dem Vorjahr ging sie um 89 oder 3,5 Prozent zurück. Mit nunmehr 2.471 arbeitslosen Frauen und Männern haben wir den niedrigsten Stand der Arbeitslosigkeit der letzten 40 Jahre in einem Oktober zu verzeichnen“, sagte Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit Kiel, heute (02. November 2022), bei der Analyse der neuesten Arbeitsmarktdaten.

„Der positive Trend spiegelt sich auch in der aktuellen Arbeitslosenquote wider. Sie ist mit 3,7 Prozent aktuell die zweitniedrigste nach dem Kreis Stormarn in Schleswig-Holstein.“

Mit Blick auf die aus dem Krieg in der Ukraine geflohenen Menschen, die seit dem 1. Juni ganzheitlich mit Geld- und Vermittlungsdienstleistungen durch das Jobcenter Kreis Plön betreut werden, sagte Rump: „Im Oktober sind 119 arbeitslose Menschen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft registriert worden. Das sind 13 oder 12,3 Prozent mehr als im September. Rund 80 Prozent aller beim Jobcenter registrierten Ukrainerinnen und Ukrainer sind Frauen. Vor einem Jahr waren lediglich vier Menschen ukrainischer Herkunft im Sinne der Arbeitslosenstatistik im Kreis Plön registriert. Es handelt sich somit um einen nennenswerten Zuwachs von 115 Personen. Umso bemerkenswerter ist daher, dass die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis im Vergleich zum Vorjahr um 89 oder 3,5 Prozent gesunken ist. Das ist ein klares Indiz dafür, dass der Arbeitsmarkt zwischen Lütjenburg und Schwentinental unverändert robust ist und die Nachfrage nach Hilfs- und Fachkräften stabil bleibt“.

„Deshalb“, so der Agentur-Chef mit Blick auf die kommenden Wochen und Monate, „schaue ich auch durchaus optimistisch auf die kommenden Monate. Denn viele Betriebe haben schon in den vergangenen zwei von der Pandemie geprägten Jahren gezeigt, dass sie auch durch eine Krise steuern können. Die Agentur für Arbeit hat Betriebe im Kreis durch die Zahlung von Kurzarbeitergeld unterstützt, immer mit dem Ziel, eingearbeitete Fachkräfte zu halten. Die Corona-Zeit hat den zunehmenden Bedarf an Hilfs- und Fachkräften in den Hintergrund gedrängt. Der Faktor Demografie wird jedoch weiter an Bedeutung gewinnen. Deswegen sehe ich - trotz Einflüssen vom Energiemarkt, Rohstoff- und Lieferengpässen und durch den Krieg in der Ukraine - bei einem soliden lokalen Arbeitsmarkt mit seinen vorrangig kleinen und mittelständischen Unternehmen aktuell keine Risiken für die weitere arbeitsmarktliche Entwicklung im Kreis Plön“.

#### **ANALYSE- Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Kreis Plön**

Mit Blick auf die aktuelle Personalnachfrage sagte Rump: „Die Betriebe haben dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcenter im Kreis Plön im Oktober 90 sozialversicherungspflichtige Stellen zur Besetzung gemeldet. Das sind 7 oder 7,2 Prozent weniger als im September und 18 oder 16,7 weniger als im Vorjahr. Die Nachfragesituation auf dem Arbeitsmarkt im Kreis Plön bleibt dennoch stabil und auf einem guten Niveau. Der Rückgang der Meldungen im Vergleich zum Vormonat September ist normal und bewegt sich in einem saisonüblichen Rahmen. Entscheidend ist – dass trotz normaler Schwankungen zwischen den

Monaten – der langfristige Trend erhalten bleibt. So konnten wir seit Jahresbeginn 1.366 sozialversicherungspflichtige Stellen aufnehmen, was einem Plus von 170 oder 14,2 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum des Jahres 2021 entspricht. Im Jahr 2019 – und damit vor der Corona-Pandemie – waren uns zum gleichen Zeitpunkt 1.220 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet worden. Das zeigt eines deutlich: Der Nachholbedarf in der Wirtschaft ist unverändert vorhanden und bietet sowohl den bei uns gemeldeten arbeitslosen Menschen als auch Berufswechsler\*innen Chancen auf dem lokalen Arbeitsmarkt.“

Im Oktober lag der Schwerpunkt der Stellenmeldungen im Kreis Plön im Gesundheits- und Sozialwesen, im Bereich der wirtschaftlichen Dienstleistungen und im Handel.

Info

### **Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel (Landeshauptstadt & Kreis Plön)**

Die wichtigsten Schlaglichter des Arbeitsmarktes im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel:

- 12.909 Arbeitslose (+265 oder +2,1 Prozent gegenüber Oktober 2021);
- Die aktuelle Arbeitslosenquote beträgt 6,3 % (6,2% im Oktober 2021)
- 55,3 Prozent aller Arbeitslosen sind Männer -> insgesamt 7.139
- 44,7 Prozent aller Arbeitslosen sind Frauen -> insgesamt 5.770
- 3.311 Frauen und Männer werden durch die Agentur für Arbeit betreut (-37 oder -1,1 Prozent gegenüber Oktober 2021).
- 9.598 arbeitslose Frauen und Männer sind Kundinnen/Kunden der Jobcenter Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön (+302 oder +3,2 Prozent)
- 74,4 Prozent aller arbeitslosen Menschen werden in den Jobcentern betreut.
- Die Unterbeschäftigung liegt bei 17.978 (-61 oder -0,3 Prozent i.V. zum Vorjahr).
- 159.556 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Stand 31. März 2022); das ist ein Zuwachs von 2,5 % (+3.830) gegenüber dem Vorjahresquartal.
- Dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcentern wurden im aktuellen Monat 737 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet (+30 oder 4,2 % gegenüber Oktober 2021)

Hans-Martin Rump, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Kiel, zur Gesamtsituation im Bezirk:

*„Die Herbstbelegung auf dem Arbeitsmarkt setzt sich auch im Oktober fort. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat September bewegt sich mit 244 oder 1,9 Prozent im langfristigen Rahmen. Mit nunmehr 12.909 arbeitslosen Menschen haben wir erstmals wieder seit Juni die 13.000er-Marke unterschritten, liegen aber immer noch leicht über dem Wert aus dem Vor-Corona-Jahr 2019. Im Oktober 2019 wurden 12.749 arbeitslose Menschen in Kiel und im Kreis Plön gezählt. Gegenüber dem Vorjahr gab es einen leichten Zuwachs von 265 oder 2,1 Prozent. Dieser Anstieg wird vor allem durch die deutlich gestiegene Anzahl an ukrainischen Flüchtlingen beeinflusst, die seit dem 1. Juni ganzheitlich mit Leistung und Vermittlung durch die Jobcenter in Kiel und im Kreis Plön betreut werden.*

*Deren Zahl ist gegenüber September mit aktuell 893 gegenüber 894 im Vormonat zwar nahezu konstant geblieben, im Vergleich zum Vorjahr haben wir es aber mit einem signifikanten Anstieg in dieser Personengruppe um 848 oder 6,7 Prozent zu tun. Der Gesamt-Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber Oktober 2021 liegt aber insgesamt mit 265 oder 2,1 Prozent deutlich darunter. Das heißt, dass der Arbeitsmarkt den Anstieg der Arbeitslosigkeit bei den Menschen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit zu einem großen Teil kompensieren kann. Das unterstreicht die Robustheit und Krisenfestigkeit des lokalen Arbeitsmarktes. Deshalb sehe ich trotz vieler Einflussfaktoren wie die Energiefrage, Rohstoff- und Lieferengpässen und dem Krieg in der Ukraine akut keine größeren Risiken für unseren lokalen Arbeitsmarkt. Schon in der Corona-Zeit hat sich verdeutlicht, dass es den Betrieben wichtig ist, eingearbeitete Arbeitskräfte zu halten. Corona hat beispielsweise das*

*Thema Demographie in den Hintergrund verlagert; die Betriebe suchen aber weiterhin dringend Hilfs- und Fachkräfte. Ein Blick auf die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes stärkt diese These“.*

*Mit Blick auf die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel ergänzt Hans-Martin Rump:*

*„Seit Januar wurden unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcentern 8.468 sozialversicherungspflichtige Stellen zur Besetzung gemeldet. Das sind 493 oder 6,2 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Im Vor-Corona-Jahr 2019 waren es 8.230. Es gibt einen deutlichen Nachholbedarf der Wirtschaft nach Corona. Dass dieser Bedarf unterjährig schwankt ist normal. Nach einem stark saisonal geprägten September haben wir in diesem Monat 737 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet bekommen, das sind 231 oder 23,9 Prozent weniger als im Vormonat. Gegenüber dem Vorjahr haben wir ein kleines Plus von 30 oder 4,2 Prozent zu verzeichnen.*

*Das unterstreicht die stabile Nachfragesituation im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel und hilft den bei uns gemeldeten arbeitslosen Menschen aber auch potentiellen Berufswechslern bei der Suche nach einem Arbeitsplatz.“*

*Die Stellenschwerpunkte im Oktober lagen im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel auf dem Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistung, dem Gesundheits- und Sozialwesen, der Öffentlichen Verwaltung und dem Handel.*

**Eckwerte des Arbeitsmarktes**

 Plön  
 Oktober 2022

Merkmale	Okt 2022	Sep 2022	Aug 2022	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat <sup>1)</sup>			
						Okt 2021		Sep 2021	Aug 2021
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
<b>Bestand an Arbeitsuchenden</b>									
Insgesamt	4.919	4.830	4.889	89	1,8	-39	-0,8	-3,0	-3,9
<b>Bestand an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	2.471	2.531	2.606	-60	-2,4	-89	-3,5	-3,5	-4,7
54,1% Männer	1.336	1.366	1.399	-30	-2,2	-107	-7,4	-8,0	-10,0
45,9% Frauen	1.135	1.165	1.207	-30	-2,6	18	1,6	2,3	2,4
8,8% 15 bis unter 25 Jahre	217	226	261	-9	-4,0	-35	-13,9	-12,4	-4,0
1,6% dar. 15 bis unter 20 Jahre	39	35	56	4	11,4	-16	-29,1	-41,7	-24,3
41,4% 50 Jahre und älter	1.023	1.056	1.069	-33	-3,1	-67	-6,1	-5,7	-7,1
31,1% dar. 55 Jahre und älter	768	779	785	-11	-1,4	-36	-4,5	-4,4	-4,5
32,7% Langzeitarbeitslose	808	826	850	-18	-2,2	-167	-17,1	-17,6	-15,9
6,7% Schwerbehinderte Menschen	165	179	167	-14	-7,8	-15	-8,3	-3,8	-11,6
21,6% Ausländer	534	526	517	8	1,5	118	28,4	21,8	10,9
<b>Zugang an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	668	608	626	60	9,9	92	16,0	8,0	4,2
dar. aus Erwerbstätigkeit	247	203	226	44	21,7	15	6,5	2,0	-3,4
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	164	155	148	9	5,8	17	11,6	-3,7	-10,3
seit Jahresbeginn	5.949	5.281	4.673	x	x	204	3,6	2,2	1,5
<b>Abgang an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	728	693	557	35	5,1	88	13,8	3,3	-20,3
dar. in Erwerbstätigkeit	200	214	164	-14	-6,5	6	3,1	-4,5	-37,2
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	220	220	127	-	-	64	41,0	14,0	-32,1
seit Jahresbeginn	6.080	5.352	4.659	x	x	-209	-3,3	-5,3	-6,4
<b>Arbeitslosenquoten bezogen auf</b>									
alle zivilen Erwerbspersonen	3,7	3,8	3,9	x	x	x	3,8	3,9	4,1
dar. Männer	3,9	4,0	4,1	x	x	x	4,2	4,3	4,5
Frauen	3,5	3,6	3,7	x	x	x	3,5	3,5	3,7
15 bis unter 25 Jahre	3,2	3,3	3,8	x	x	x	3,8	3,9	4,1
15 bis unter 20 Jahre	1,6	1,4	2,3	x	x	x	2,4	2,6	3,2
50 bis unter 65 Jahre	3,6	3,7	3,8	x	x	x	3,9	4,0	4,1
55 bis unter 65 Jahre	4,3	4,3	4,4	x	x	x	4,7	4,7	4,8
Ausländer	18,0	17,7	17,4	x	x	x	14,8	15,4	16,6
abhängige zivile Erwerbspersonen	4,1	4,2	4,3	x	x	x	4,3	4,4	4,5
<b>Unterbeschäftigung<sup>2)</sup></b>									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	2.792	2.812	2.899	-20	-0,7	-62	-2,2	-3,7	-4,6
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	3.323	3.315	3.396	8	0,2	-62	-1,8	-3,1	-3,9
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	3.350	3.343	3.424	7	0,2	-60	-1,8	-3,0	-3,9
Unterbeschäftigungsquote	5,0	5,0	5,1	x	x	x	5,1	5,1	5,3
<b>Leistungsberechtigte<sup>2)</sup></b>									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	982	1.038	1.106	-56	-5,4	-24	-2,4	4,8	5,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	3.984	3.966	3.990	19	0,5	-107	-2,6	-4,2	-5,2
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.800	1.824	1.826	-24	-1,3	12	0,7	-0,7	-1,9
Bedarfsgemeinschaften	3.005	3.006	3.024	-2	-0,1	-70	-2,3	-2,6	-3,1
<b>Gemeldete Arbeitsstellen</b>									
Zugang	91	97	118	-6	-6,2	-19	-17,3	-29,7	3,5
Zugang seit Jahresbeginn	1.387	1.296	1.199	x	x	159	12,9	15,9	22,3
Bestand	780	820	845	-40	-4,9	125	19,1	28,5	32,9

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.



**Eckwerte des Arbeitsmarktes**

 Agentur für Arbeit Kiel  
 Oktober 2022

Merkmale	Okt 2022	Sep 2022	Aug 2022	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat <sup>1)</sup>			
						Okt 2021		Sep 2021	Aug 2021
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
<b>Bestand an Arbeitsuchenden</b>									
Insgesamt	24.375	24.167	24.741	208	0,9	-348	-1,4	-3,2	-2,6
<b>Bestand an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	12.909	13.153	13.869	-244	-1,9	265	2,1	0,9	1,4
55,3% Männer	7.139	7.250	7.570	-111	-1,5	-104	-1,4	-3,0	-3,8
44,7% Frauen	5.770	5.903	6.299	-133	-2,3	369	6,8	6,1	8,4
8,7% 15 bis unter 25 Jahre	1.117	1.125	1.389	-8	-0,7	204	22,3	14,3	27,3
2,3% dar. 15 bis unter 20 Jahre	292	248	379	44	17,7	98	50,5	20,4	54,7
31,9% 50 Jahre und älter	4.116	4.179	4.271	-63	-1,5	26	0,6	-0,0	-0,8
21,1% dar. 55 Jahre und älter	2.719	2.745	2.787	-26	-0,9	145	5,6	5,0	4,9
35,2% Langzeitarbeitslose	4.539	4.636	4.786	-97	-2,1	-930	-17,0	-18,0	-17,0
4,9% Schwerbehinderte Menschen	637	683	669	-46	-6,7	-42	-6,2	-1,3	-6,7
32,1% Ausländer	4.149	4.187	4.419	-38	-0,9	730	21,4	18,0	17,7
<b>Zugang an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	2.920	2.752	2.863	168	6,1	377	14,8	3,8	-2,5
dar. aus Erwerbstätigkeit	1.013	893	962	120	13,4	127	14,3	3,1	2,8
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	845	820	926	25	3,0	95	12,7	-2,1	-15,6
seit Jahresbeginn	27.207	24.287	21.535	x	x	1.664	6,5	5,6	5,8
<b>Abgang an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	3.172	3.462	2.604	-290	-8,4	239	8,1	5,2	-24,1
dar. in Erwerbstätigkeit	879	976	739	-97	-9,9	-39	-4,2	-4,5	-35,0
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	981	1.271	742	-290	-22,8	119	13,8	19,2	-36,4
seit Jahresbeginn	26.588	23.416	19.954	x	x	-902	-3,3	-4,6	-6,2
<b>Arbeitslosenquoten bezogen auf</b>									
alle zivilen Erwerbspersonen	6,3	6,4	6,8	x	x	x	6,2	6,4	6,7
dar. Männer	6,6	6,8	7,0	x	x	x	6,7	6,9	7,3
Frauen	5,9	6,0	6,4	x	x	x	5,5	5,7	6,0
15 bis unter 25 Jahre	4,7	4,7	5,8	x	x	x	3,9	4,2	4,7
15 bis unter 20 Jahre	5,4	4,6	7,0	x	x	x	3,7	3,9	4,7
50 bis unter 65 Jahre	6,0	6,1	6,2	x	x	x	6,0	6,1	6,3
55 bis unter 65 Jahre	6,3	6,4	6,5	x	x	x	6,1	6,2	6,4
Ausländer	22,7	22,9	24,2	x	x	x	19,5	20,2	21,4
abhängige zivile Erwerbspersonen	6,8	7,0	7,4	x	x	x	6,8	7,0	7,3
<b>Unterbeschäftigung<sup>2)</sup></b>									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	14.993	15.200	15.901	-207	-1,4	-373	-2,4	-3,6	-3,3
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	17.978	17.957	18.481	21	0,1	-61	-0,3	-2,4	-2,3
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	18.033	18.018	18.547	15	0,1	-76	-0,4	-2,5	-2,3
Unterbeschäftigungsquote	8,6	8,6	8,8	x	x	x	8,7	8,8	9,1
<b>Leistungsberechtigte<sup>2)</sup></b>									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	3.041	3.153	3.362	-112	-3,6	-94	-3,0	-1,4	0,7
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	24.648	24.775	24.963	-127	-0,5	-468	-1,9	-2,8	-3,3
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.735	9.783	9.784	-48	-0,5	19	0,2	-0,9	-1,9
Bedarfsgemeinschaften	18.195	18.309	18.447	-114	-0,6	-440	-2,4	-3,2	-3,6
<b>Gemeldete Arbeitsstellen</b>									
Zugang	748	973	606	-225	-23,1	31	4,3	5,5	-20,7
Zugang seit Jahresbeginn	8.587	7.839	6.866	x	x	495	6,1	6,3	6,4
Bestand	4.388	4.489	4.316	-101	-2,2	422	10,6	12,5	13,2

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.